

Seht, welch ein Wunder (Kurt Erlemann, 20.11.2014)

www.neue-kirchenlieder.de

1. Es ist so klein, ja so zart und klein, ein kleines Licht, kaum zu seh´n,
und scheint doch so hell.
Das Licht erleuchtet mit seinem Schein die dunkle Welt immer mehr,
alles wird jetzt hell.
Für uns leuchtet das Licht, jenes helle, wärmende Licht,
das Licht führt uns zur Krippe hin, unsre Ängstlichkeit zerbricht.

2. Es ist so klein, so unscheinbar klein, ein Samenkorn, kaum zu seh´n,
und birgt doch so viel.
Das Samenkorn wächst schnell heran, es wird ein Baum, groß und stark,
kommt zu seinem Ziel.
Das Wort, es kommt in die Welt, in unsre kalte Welt
das Wort, es führt zu Christus hin, der die Dunkelheit erhellt.

- R. Seht, welch ein Wunder, der Himmel geht auf,
die Erde hält inne in ihrem Lauf.
Da sind keine Grenzen, die Räume sind weit,
Christ ist geboren in der Fülle der Zeit!

3. Du fühlst dich klein in deiner Welt, verzweifelst an dir selbst,
wohin kannst du flieh´n?
Doch da ist etwas, das hilft dir auf, gibt deinem Leben Halt,
das lässt dich vorwärts zieh´n.
Hoffnung breitet sich aus, breitet sich überall aus,
die Hoffnung weist zum Leben hin, führt aus der Angst heraus.

- R. Seht, welch ein Wunder, der Himmel geht auf,
die Erde hält inne in ihrem Lauf.
Sind keine Grenzen, die Räume ganz weit,
Christ ist geboren in der Fülle der Zeit!